

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 55 (1968)
Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Aufsatz-Wettbewerb

zum Jahr der Menschenrechte
für Schüler der Volksschule ab 6. Schuljahr,
der Mittelschulen und Berufsschulen
Angeregt durch den Weltverband der Lehrerorganisationen schreibt die Sektion Erziehung der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission folgende Themen zur Bearbeitung aus:

Für Schüler des 6. bis 9. Schuljahres:

«Die Erklärung der Menschenrechte fordert gerechte Behandlung für alle Menschen ohne Rücksicht auf Geschlecht, Sprache, Religion, soziale Verhältnisse, Nationalität und Hautfarbe.

Hast Du schon selber erfahren, wie diese Forderung verletzt wurde? Schildere dieses Erlebnis!»

Umfang: Höchstens 300 Worte.

Für Schüler ab 10. Schuljahr:

«Nennen Sie eine Forderung der Erklärung der Menschenrechte, die in der Schweiz nicht erfüllt ist.

Warum blieb sie bis heute unerfüllt?

Wie beurteilen Sie Notwendigkeit, Möglichkeit und Folgen ihrer Verwirklichung?

Wer kann und soll sich für ihre Verwirklichung einsetzen?

Was können Sie dazu beitragen?»

Umfang: Höchstens 800 Worte.

Bestimmungen:

1. Die Arbeit ist in drei Exemplaren (Blätter einseitig beschrieben) einzureichen.
2. Der Name des Verfassers ist nicht auf die Arbeit zu setzen; hingegen ist ein Blatt beizulegen, welches Name, Adresse, Schule, Klasse und Geburtsdatum enthält.
3. Preise: Barpreise im Gesamtwert von Fr. 1000.– und Buchpreise.
4. Einsendedatum: 2. September 1968.
Adresse: Wettbewerb zum Jahr der Menschenrechte, Sekretariat der Schweiz. UNESCO-Kommission, Eidg. Politisches Departement, 3003 Bern.
5. Jury: Die Beurteilung erfolgt durch eine Jury, die von der Sektion Erziehung der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission ernannt wird. Über den Wettbewerb kann keine Korrespondenz geführt werden.
Die Arbeiten bleiben Eigentum der UNESCO-Kommission und können von dieser veröffentlicht werden.
6. Die Verfasser der prämierten Arbeiten werden vor Ende 1968 benachrichtigt.

Wir bitten Kolleginnen und Kollegen, das Thema «Menschenrechte» im Unterricht zu Worte kommen zu lassen und weisen auf die ausgezeichnet illustrierte Broschüre «Human Rights» hin, herausgegeben vom Internationalen Komitee der nicht-gouvernementalen Organisation für das Jahr der Menschenrechte. Sie enthält zu jedem Artikel der Menschenrechtserklärung einen

Kurztext, eine Illustration und eine Übersichtstabelle über die UNO und ihre Spezialorganisation. Sie kann mit weiteren Unterlagen beim Sekretariat der UNESCO-Kommission bezogen werden.

Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission
Präsident der Sektion Erziehung: Th. Richner

Kurse für Abschlußklassen- und Werklehrer

Kurs 11: Holzbearbeitung I, 8. bis 20. Juli 1968 in Zug.
Kurs 12: Metallbearbeitung I. 5. bis 17. August 1968 in Zug (falls genügend Anmeldungen). Referent/Leiter Edi Suter, Oberwil. Kurs 13: Medienkunde/Berufswahlkunde. 14. bis 19. Oktober 1968 in Rickenbach. Referent/Leiter W. Hörler, St. Gallen, A. Croci, Luzern. Kurs 14: Experimentierkurs für Physik. 14. bis 19. Oktober 1968 in Brunnen. Referent/Leiter W. Haas, Meilen.

Voranzeige: Einführungskurs Winter 1968/69 in Zug Referent/Leiter P. Rohner. Kurs 15: Musische Woche. Frühlingsferien Referent/Leiter Herr Elias, Herr Unseld, Herr Rohner.

Kurse 11 und 12 auch für Sekundarlehrer usw., sofern Platz vorhanden.

Anmeldungen, Auskünfte beim Sekretariat IOK P. Steiner, Neuhofstraße 7, 6330 Cham, Telefon 042 - 6 24 08.

Revolution in der Liebe

heißt die neueste Nummer von «Jungmannschaft-Zeitschrift junger Katholiken». Der bekannte und anerkannte Arzt, Psychotherapeut und Eheautor *F. E. Freiherr von Gagern* (sein Buch «Eheliche Partnerschaft» erlebte bereits neun Auflagen!) wendet sich mit einem ansprechenden Text erstmals direkt an die junge Generation und greift ihre lebendigen Fragen auf: Was wissen wir von der Liebe? Freie Liebe oder Ehe? Was bedeutet Ehe? Gelungene oder mißlungene Ehe? Dies sind einige Themen, welche der erfahrene Arzt offen und mutig zur Sprache bringt. Endlich eine knappe, aufgeschlossene Darlegung unserer brennendsten Lebensfragen! Wir werden auf diese bedeutende Nummer zurückkommen.

Das Heft kann bezogen werden beim: Zeitschriften-Dienst, 6000 Luzern 5.

Schulfernseh-Sendungen Mai / Juni 1968

Sendetage: Dienstag und Freitag

Sendedauer: ohne nähere Angabe 30 Minuten

14. Mai, 9.15 Uhr und 10.15 Uhr

Der Hecht (Wiederholung). Diese Naturkundesendung von Hans A. Traber, Zürich, zeigt Körperbau und Lebensgewohnheiten des räuberischen Süßwasserfisches. Vom 5. Schuljahr an.

17. Mai, 14.15 bis 15.00 Uhr, 28. Mai, 10.15 bis 11.00 Uhr, 14. Juni, 14.15 bis 15.00 Uhr

Aus der Arbeit des Bundesrates (Wiederholung) Hans May, Nürensdorf, gestaltet eine Reportage aus dem

Bundeshaus, in der alle sieben Bundesräte von den Problemen und Aufgaben ihrer Departemente berichten. Vom 7. Schuljahr an.

17. Mai: 1. Folge, 24. Mai: 2. Folge, je 15.15 Uhr, 31. Mai: 3. Folge, bis 15.35 Uhr, 7. Juni: 4. Folge, 14. Juni: 5. Folge

«*Lerne kämpfen, ohne zu töten*». Die fünfteilige Sendereihe mit Professor Konrad Lorenz befaßt sich mit Versuchen aus der Verhaltensforschung bei Tieren. Vom 7. Schuljahr an.

21. Mai und 4. Juni, je 9.15 Uhr: 1. Teil, je 10.15 Uhr: 2. Teil

Zehn Tage, die die Welt erschütterten. Der Film in englisch-russischer Gemeinschaftsproduktion läßt die Zustände und turbulenten Ereignisse der Oktoberrevolution 1917 wiedererstehen. Neben den authentischen Bilddokumenten sind Szenen aus dem Spielfilm «Oktober» von Eisenstein miteinbezogen. Vom 9. Schuljahr an, für Berufsschulen und Gymnasien.

24. Mai, 14.15 Uhr

Babylon heute (Wiederholung), 1. Teil: Babylon und Samarra. Der Reisebericht aus dem Irak von Hans May, Nürensdorf, vermittelt Eindrücke von alten Ruinenstädten und modernen technischen Anlagen. Vom 7. Schuljahr an.

28. Mai, 9.15 Uhr, und 18. Juni, 10.15 Uhr

Genf, die internationale Schweizer Stadt (Wiederholung). Die Zuschauer werden von Josef Weiss, St. Gallen, zu den Sehenswürdigkeiten der Calvinstadt geführt und mit den zwischenstaatlichen Institutionen der Metropole bekanntgemacht. Vom 6. Schuljahr an.

31. Mai, 14.15 Uhr

Die Normannen erobern England. Dieses weltgeschichtlich bedeutsame Ereignis des Jahres 1066 wird nach gestickten Bildern des Wandteppichs von Bayeux dargestellt. Die Übernahmesendung vom Bayrischen Fernsehen gewährt Einblick in die Welt des normannischen Rittertums. Vom 7. Schuljahr an.

7. Juni, 14.15 Uhr

Babylon heute (Wiederholung). Der 2. Teil des Reiseberichts aus dem Irak von Hans May, Nürensdorf, zeigt die Ruinen des alten Ninive und das heutige Leben in den Araberstädten Mosul und Bagdad. Vom 7. Schuljahr an.

11. Juni, 9.15 und 10.15 Uhr

Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz. Die Autoren Ernst Bollinger, Genf, und Hans May, Nürensdorf, geben einen Überblick über die Bedeutung der Elektrizität im täglichen Leben, die schweizerischen Kraftwerkgebauten und die Situation auf dem Strommarkt. Vom 7. Schuljahr an.

18. Juni, 9.15 bis 9.50 Uhr

Von allen geehrt ... (Wiederholung). Felice A. Vitali, Comano TI, folgt dem Leidensweg des Menschenfreundes Henry Dunant. Der Film hält sich als Tatsachenbericht streng an die Originalzeugnisse und -dokumente. Vom 8. Schuljahr an.

21. Juni, 14.15 bis 15.20 Uhr

Insel im Wandel der Jahreszeiten (Wiederholung). Der Dokumentarfilm des Schwedischen Fernsehens zeigt, wie Mensch und Tier den ganzen Jahreslauf auf einer Schäreninsel erleben. Vom 7. Schuljahr an.

Schulfunk-Sendungen Mai / Juni 1968

Erstes Datum: Vormittagssendung 10.20 bis 10.50 Uhr
Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30 bis 15.00 Uhr

20. Mai / 31. Mai

«*De Zahzwerg und de Zältlipeter*». Das lustige Hörspiel von Olga Meyer, Zürich, führt den kleinen Zuhörern die Gefahren der Schlecksucht vor Augen und möchte in ihnen das Verlangen nach frischer, gesunder Nahrung wecken. Vom 2. Schuljahr an.

22. Mai / 7. Juni

Wie Gallus an die Steinach kam. In geschichtlichen Hörbildern schildert Heinrich Frei, St. Gallen, die historisch verbürgten Begebenheiten auf der Wanderung der irischen Mönche Columban und Gallus durch Westeuropa bis an den Bodensee, in dessen Nähe Gallus ein Bethaus errichtete. Vom 4. Schuljahr an.

24. Mai / 29. Mai

Schwere Zeiten. Das Hörspiel von Dr. Oskar Schär, Liebefeld, ruft die Märztage 1798 in der bernischen Gemeinde Limpach in Erinnerung. Nach der Niederlage der Berner auf dem Tafelenfeld nördlich von Fraubrunnen besetzen die vordringenden Franzosen das Dorf, in dem ein Notspital errichtet wird. Vom 7. Schuljahr an.

27. Mai / 4. Juni

Unfall in den Bergen. Aus der gefahrsvollen Arbeit des Rettungsdienstes Melchsee-Frutt berichtet Irma Haegeli, Luzern; Pistenpatrouilleure, Bergführer und Lawinenhundeführer erläutern ihre Ausbildung und die Möglichkeiten ihres Einsatzes im Unfallgebiet. Vom 5. Schuljahr an.

30. Mai / 5. Juni

Freie Fahrt für blaues Licht! Die Hörfolge von Kurt Mäusli, Bern, vermittelt Einblick in die vielseitige Tätigkeit der Sanitätspolizei Bern. Endrückliche Unfallereignisse sollen das Verständnis für die Notwendigkeit und den Einsatz der staatlichen Helfer fördern. Vom 5. Schuljahr an.

6. Juni / 11. Juni

Henri Matisse: «La Berge». Erich Müller, Basel, bespricht das moderne, farbenreiche Bild «Am Flußufer, 1907». Die Bestellung der vierfarbigen Reproduktionen für die Hand des Schülers erfolgt durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweiz. Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim. Vom 7. Schuljahr an.

12. Juni / 18. Juni

Die Eisenbahn – des Teufels oder ein Weltwunder? Anton Eggermann, Luzern, geht auf die Anfänge des schweizerischen Eisenbahnbaus zurück und legt die umwälzende Entwicklung dar, welche der schienengebundene Verkehrsträger in den letzten 120 Jahren mitverursacht hat. Vom 6. Schuljahr an.

14. Juni / 21. Juni

König Salomo. Der berühmteste König der biblischen Geschichte und die Probleme seiner Zeit bilden den Inhalt der Hörfolge von Prof. Dr. Hans Heinrich Schmid, Zürich. Im Mittelpunkt stehen die Ausführungen über den Tempelbau in Jerusalem. Vom 6. Schuljahr an.

19. Juni / 28. Juni

«*Di guldig Gans*». Das Mundartmärchen von Lilian Westphal, Zürich, nach den Gebrüdern Grimm, zeigt erneut, wie der moralisch gesunde, fleißige und hilfsbereite Mensch zum Erfolg kommt. Die nach dem Gelde Trächtenden erleben aber eine böse Überraschung. Vom 2. Schuljahr an.

20. Juni / 26. Juni

«*Die sieben Tage der Woche*». Urs Frauchiger, Bern, erläutert die Suite en miniature für Cello und Klavier von Willi Burkhard. Die einzeln besprochenen Sätze werden vom Autor am Cello und von Walter Stucki am Klavier vorgetragen. Vom 7. Schuljahr an.

Walter Walser

Erzählweisen des modernen Films

Zum 5. Kaderkurs für Filmarbeit

Der Film als künstlerische Ausdrucksmöglichkeit und Vermittler von Ideen und Anschauungen findet, zu langsam zwar, Beachtung und Aufmerksamkeit. Dies zeigt sich unter anderem auch in den Bestrebungen, die schon lange geforderte und notwendige Filmerziehung zu verwirklichen. Insbesondere richtet sich der Ruf danach an die Erzieher, dem jungen Menschen zu helfen, daß er fähig wird, durch das Verständnis der Filmsprache einerseits die künstlerische Form des Films zu erkennen und andererseits die Ideen und Anchauungen im Film zu verstehen und dazu Stellung nehmen zu können.

Voraussetzung für eine solche Arbeit ist die Beherrschung der Materie durch den Erzieher. Weil Filmerziehung aber in erster Linie Auseinandersetzung mit den Filmen des aktuellen Programms ist, ergibt sich daraus die Folgerung, daß dem Erzieher auch der moderne Film nicht ein «Buch mit sieben Siegeln» sein darf. Denn der moderne Film spricht nicht mehr die «traditionelle» Filmsprache, sondern drückt sich in einer neuen, komplexen Erzählweise aus.

Dieser Frage widmet sich der diesjährige Kaderkurs der «Katholischen Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen». Vom 7. bis 13. Juli 1968 findet im Lehrerseminar Rickenbach SZ dieser 5. Kaderkurs unter dem Titel «*Erzählweisen des modernen Films*» statt. In einem Referat mit anschließendem Gespräch erfolgt vorerst eine Auseinandersetzung mit der modernen Zeit. In der Arbeit mit verschiedenen Kurzfilmen und an drei Spielfilmen («Cerny Petr», «Abschied von gestern», «Pierrot le fou») soll wesentliches erarbeitet werden, was eine «moderne Filmsprache» ausmacht. Die Konfrontierung der Ergebnisse mit den Ansichten eines Fachmannes bildet den Abschluß. Der Kurs, der die wichtigsten Grundkenntnisse über Filmtechnik und Filmsprache voraussetzt, ist als Aufbaukurs konzipiert und will versuchen, eine Hilfe zu bieten zum besseren Verständnis moderner Filme.

Filmerzieher, die hier wiederum den gewohnten Gedanken- und Erfahrungsaustausch pflegen können, werden sich von diesem Kurs angesprochen fühlen, ebenso wie jene Personen, die sich persönlich um ein vertieftes Filmverständnis bemühen.

Interessenten erhalten Auskunft und Unterlagen beim Generalsekretariat SKVV, Habsburgerstraße 44, 6000 Luzern, Telefon 041 - 2 32 94.

Initiativen für die Volksschulen

Solothurn plant den *Beginn des Französischunterrichts* für das 4. Schuljahr. Es sind bereits Versuche in Grenzen gemacht worden. Im kommenden Schuljahr werden sie auf das Schwarzbubenland ausgedehnt.

Verschiedene Departemente Italiens haben in den Elementarschulen (Altersgruppe 6 bis 11 Jahre) versuchsweise *Fremdsprachunterricht* eingeführt. Die Lektionen finden außerhalb des regulären Schulprogramms statt. Eine neue Form des *Musikunterrichts in der Schule* wird zurzeit in Spanien auf nationaler Ebene studiert. Der erste Schritt hiezu ist die Ausbildung der Lehrer. Ein Spezialkurs wurde an der Universität von Granada durchgeführt.

Das Bayrische Fernsehen hat im Schuljahr 1965/66 123 *Schulfernseh-Sendungen* ausgestrahlt. Sie waren den verschiedensten Wissensgebieten wie Geschichte, Geographie, Berufsberatung, Gesellschaftskunde usw. gewidmet. Unter den Lehrern beurteilten diese Hilfsmittel 61 Prozent als «gut», 26 Prozent als «mittel» und der Rest als «schwach».

Im Kanton Luzern wird die Verordnung über die *Schulbibliotheken* vom 18. Oktober 1957 teilweise revidiert. Künftig soll die Mindestleistung der Schulortsgemeinde an die Bibliotheken *jährlich Fr. 2.– pro Schüler* betragen; die Mindestansätze betrugen bisher Fr. 1.– für Primar- und Fr. 2.– für Sekundarschüler. Die Schulbibliothekare sind ferner für ihre Arbeit angemessen zu entschädigen.

Zur Diskussion in Baselstadt steht ein neues Schulmodell: die *Berufsmittelschule*. Vgl. hiezu Nyikos, L. Bildung ist kein Vorrecht der Gymnasiasten. Dazu eine Gegenstimme: «Gewerbelehrer gegen Mini-Gymnasium» (Die Tat).

Aus den Mitteilungen der Genfer Informationsstelle

Hinweis

Das neueste Heft der «Schulpraxis» (Nr. 4/5), Monatschrift des Bernischen Lehrervereins, trägt den Titel «Schulschwimmen heute» und enthält in 5 Kapiteln auf über 35 Seiten alles Wissenswerte über diesen Sport, vom Bau von Bädern über Technik und Methodik des Schwimmens bis zu den wesentlichen Baderegeln. Die Schrift sei allen unsren Lesern sehr empfohlen. Zu beziehen durch das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins, Brunnengasse 16, 3011 Bern. CH

Kleintheater und Puppenspiel 28. bis 30. Juni 1968

Drei Tage mit F. Woudenberg im Volksbildungsheim Herzberg, Asp ob Aarau.

Vom Guckkastentheater bis zur Kleinbühnen-Gestaltung mit Improvisationen von Knotenpüppchen, Stockpuppen, Handpuppen, Gemüsetheater und vieles mehr. Kindergärtnerinnen, Erziehern, Mitarbeiterinnen aus Heimen und Jugendleitern bietet dieser Kurs vielfältige Anregungen.

Kosten: Fr. 50.–. Inbegriffen sind Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung.

Beginn: Freitag, 28. Juni, mittags 12.00 Uhr, mit dem Mittagessen.

Schluß: Sonntag, 3. Juni, etwa 17.00 Uhr.

Anmeldung: Bis zum 10. Juni auf dem untenstehenden Abschnitt an Pro Juventute, Freizeitdienst, Seefeldstraße 8, 8008 Zürich.

Die Antwort ist die: Die Erwartungen sind nur erfüllbar, wenn jeder einzelne sich bemüht, die Ergebnisse des Konzils nicht einfach zur Kenntnis zu nehmen, sondern sie im persönlichen Glauben, Hoffen und Lieben in die Tat umsetzt. Jeder von uns ist dazu aufgerufen. Das Buch wird durch einen Beitrag, ob die Christen einander tatsächlich nähergekommen sind und welche Möglichkeiten dazu noch offen stehen, von H. Fries vom ökumenischen Institut München auf wertvolle Weise ergänzt.

W. M.

Bücher

Schriften zum Konzil

AKADEMISCHE VERBINDUNG LEONINA: *Vaticanum II*. Eine Zusammenfassung der Konzilsergebnisse mit schematischem Aufriß der einzelnen Dokumente. Paulusverlag, Freiburg, Schweiz, 1966. 130 Seiten.

Um bezüglich der Konstitutionen, Dekrete und Erklärungen des II. Vaticanums eine Übersicht zu gewinnen und den inneren Zusammenhang zu sehen, haben es die Theologiestudenten der Akademischen Verbindung Leonina an der Universität Freiburg unternommen, die 16 Dokumente in ihrem Inhalt und die Stellung des einzelnen in der Gesamtheit aufzuzeigen. Die Dokumente wurden thematisch gruppiert und auf Tafeln, Tabellen und Graphiken dargestellt. Der kleine Band eignet sich nicht nur für das Selbststudium, sondern vor allem auch für Studiengruppen.

V. B.

FRITZ FEULING: *Konzilsaussage und Konzilsauslegung. Ergänzung oder Widerspruch?* Thomas-Verlag, Zürich, 1966. 96 Seiten.

Diese Schrift setzt sich mit der Interpretation des Konzils auseinander. Der Autor glaubt, daß die Presse voreingenommen war und zu einseitig orientiert wurde. Wer sich in den Konzilsdekreten und in den seither erschienenen Kommentaren auskennt, wird bei der Lektüre dieser Schrift die Akzente richtig zu setzen wissen. Nur für entsprechend vorgebildete Leser.

gl.

YVES CONGAR / HANS KÜNG / DANIEL O'HANLON: *Konzilsreden. Was sagten sie? Wie wird die Kirche morgen sein?* Die authentischen Texte geben Auskunft. Benziger, Einsiedeln, 1964. 218 Seiten.

Eine Auswahl von Reden, die am Konzil gehalten wurden und einen Querschnitt vermitteln bezüglich der Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit. Der Lehrer wird für sich selbst und für den Unterricht viel aus diesem Buche gewinnen, ist es doch seine Aufgabe, das Gedankengut des Konzils in den Unterricht, und zwar vor allem in den Profanunterricht einfließen zu lassen.

M. H.

RAHNER / CULLMANN / FRIES: *Sind die Erwartungen erfüllt?* Max Hueber-Verlag, München, 1966.

Der Konzilstheologe Karl Rahner und der protestantische Beobachter O. Cullmann befassen sich in diesem gut verständlichen und interessant geschriebenen Taschenbuch mit der Frage der erfüllten Erwartungen, die man an das Konzil stellte. Sachlich und kritisch werden das Konzilsgeschehen und die Texte befragt.

JULIUS KARDINAL DÖPFNER: *In dieser Stunde der Kirche.* Don Bosco, München, 1967. 444 Seiten.

Kardinal Döpfner, Moderator im Konzil und Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz, spricht in den hier gesammelten und thematisch dargebotenen Ansprachen, Vorträgen und Predigten als Seelsorger und Bischof. «In dieser Stunde der Kirche», da Glaubensunsicherheit und Glaubensnot unüberhörbar werden, vermag dieses Buch vielen Ratsuchenden einen unschätzbareren Dienst zu erweisen: Es bietet konkrete Hilfe für das Verständnis, für pastorale «Aneignung» und für die Verwirklichung des II. Vaticanums, das ja vornehmlich ein pastorales Konzil war; es trifft die aktuellen Seelsorgsprobleme ebenso wie das heilsnotwendige Glaubenswissen; und es weist aus der Geschichtlichkeit der Kirche Wege zu den Erfordernissen der Gegenwart und zu einem existentiellen Glaubensvollzug. Das alles wird in einer Sprache und auf eine Weise gesagt, daß es von jedem Hörenden – Gläubigen, Fragenden, Suchenden, Zweifelnden – stets verstanden werden kann.

Das Buch wird dazu beitragen, Lücken zu schließen: sowohl zwischen überkommenen Glaubensvorstellungen und erneuertem Glaubensleben inmitten unserer veränderten Welt als auch zwischen der theologischen Kontroverse der Gegenwart und der Seelsorge «vor Ort». In diesem Buch werden die Schwerpunkte und pastoralen Akzente des II. Vaticanums für die persönliche Aneignung und die konkrete Verkündigung anschaulich. Das umfangreiche Stichwortverzeichnis macht das Werk überdies zu einem praktischen Handbuch und ermöglicht eine Verkündigung der Konzilsthemen unter verschiedenen pastoralen Aspekten.

VB

Familie, Schule und Erziehung

JACQUES LECLERQ: *Familie im Umbruch. Ehe und Familie im Strukturwandel unserer Gesellschaft.* Rex-Verlag, Luzern-München, 1965. 192 Seiten.

Das Buch orientiert über den Umbruch der Familie, den Aufstieg der Frau, die veränderte Stellung des Kindes und legt die Beziehung zwischen Jungmann und Mädchen dar. Dabei deckt diese moraltheologisch-soziologische Studie die Probleme, die mit diesem Umbruch der Familie verbunden sind, mit aller Offenheit auf. Leclercq bietet keine fertigen Lösungen, deutet aber sehr klar die Richtung an, in welche die Anstrengungen zur Meisterung der aktuellen Probleme gehen müssen. – Das Werk ist allgemein verständlich geschrieben. Brautpaare und junge Eheleute sollten es lesen. Es wird überdies bei der Elternbildung (Kurse, Tagungen) gebührend berücksichtigt werden müssen.

K. F.